



Projektbericht „Eine Turnhalle für die Falkschule“

Frankfurter Bildungskonferenz

Am 08. März 2017 nahmen 8 SchülerInnen der Falkschule in Begleitung von Herrn Ferraro von der Jugendhilfe an der „Ersten Frankfurter Bildungskonferenz“ teil, um Themen anzusprechen, die für SchülerInnen der Falkschule wichtig sind. Schnell wurde klar, dass die Jugendlichen die Gelegenheit nutzen wollten die fehlende Turnhalle an der Falkschule als Hauptpunkt anzubringen. Klar: die meisten von ihnen kamen aus den höheren Klassen und wissen, was es heißt jahrelang ohne Turnhalle den Schulalltag zu bewältigen. Die SchülerInnen erstellten das Themenplakat „Falkschule ohne Turnhalle“ und luden die anderen Konferenzteilnehmer zum gegenseitigen Austausch ein.

Schnell sprach sich das Thema auf der Bildungskonferenz herum und lockte immer mehr Gäste zur Station der FalkschülerInnen. Fragen wie: „Ihr habt echt keine eigene Turnhalle?“, „Eine Schule in Frankfurt ohne Sporthalle? Gibt's das?“ „Und wie macht ihr dann Sport?“ hörte man oft, was dazu führte, dass immer mehr Gäste durch das Aufkleben ihres Namensschildes auf das Themenplakat ihre Unterstützung signalisierten.



Zurück in der Falkschule traf man sich in der Projektgruppe, um die Geschehnisse der Frankfurter Bildungskonferenz Revue passieren zu lassen und Ideen zu generieren, um die Situation an der Falkschule bezüglich der nicht vorhandenen Turnhalle zu verbessern. Nach mehreren Sitzungen entstand schließlich die Projektidee einen Film zu drehen, der auf die Problemlage aufmerksam machen sollte. Zur Umsetzung entschied man sich den langjährigen Kooperationspartner Gallus Zentrum e.V. zu beauftragen, der

in den vergangenen Jahren viele spannende Projekte mit SchülerInnen der Falkschule durchführte.

Projektvorstellung im Stadtschulamt

Nachdem die Projektgruppe ihre Projektidee angemeldet hat, wurde diese am 24. Mai 2017 einer Jurysitzung mit Vertretern aus Politik, Schulaufsicht und Schulverwaltung, Kinder- und Jugendhilfe in den Räumlichkeiten des Stadtschulamts vorgestellt. Mit Hilfe eines dafür entworfenen Vorstellungsplakats, verdeutlichten die SchülerInnen der Projektgruppe die Problemlage und stellten im Anschluss ihre Projektidee vor.



Am Ende des Tages erhielten die SchülerInnen die erfreuliche Nachricht, dass ihr Projekt „Eine Turnhalle für die Falkschule“ in Form von städtischen Zuschüssen gefördert wird. Nun stand der Projektumsetzung nichts mehr im Wege.

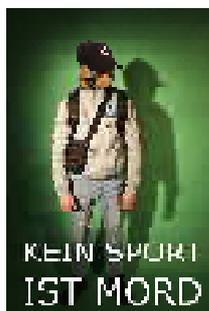
Projektumsetzung: Fotoworkshop und Videoprojektwoche im Gallus Zentrum

Die Projektumsetzung folgte im darauffolgenden Schuljahr. Im Austausch mit dem Kooperationspartner „Gallus Zentrum e.V.“ wurde der Workshop „Mission Impossible – Eine Turnhalle für die Falkschule“ entworfen, der aus zwei verschiedenen Workshop-Einheiten bestand: Ein Fotoprojekttag und einer Videoprojektwoche, die sich inhaltlich mit derselben Thematik auseinandersetzten. In beiden Projekten beschäftigten sich die SchülerInnen auf kreative Weise mit der Fragestellung „Was heißt es ohne Turnhalle zu leben?“. Ihre politischen, nachdenklichen und witzigen Antworten darauf ließen die ProjektteilnehmerInnen in ihre Werke einfließen.

Fotoworkshop

Am Fotoworkshop des Gallus Zentrum nahm die Klasse 8c der Falkschule teil. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema der Fotografie, wurden die 25 SchülerInnen in drei Gruppen aufgeteilt und durch das Gallus Zentrum mit professionellen Kameras ausgerüstet. Die Jugendlichen machten sich anschließend im Stadtteil Gallus selbständig auf die Suche nach Orten und Motiven, die sie abfotografierten und später am Computer mit Unterstützung der Medienpädagogen des Gallus Zentrums und der Jugendhilfe bearbeiteten. Ziel des Fotoworkshops war es, mit Hilfe der Fotos am Computer Plakate zu erstellen und diese anschließend mit selbstaufgefundenen Slogans zu versehen. Am Ende des Tages wurden die

verschiedenen Plakate im Plenum präsentiert. Die Gruppen erhielten die Gelegenheit sich ihre Fotoarbeiten zum Thema „Mission Impossible – Eine Turnhalle für die Falkschule“ gegenseitig vorzustellen.



Videoprojektwoche

Für die Videoprojektwoche, die im Rahmen des Herbstferienprogramms der Jugendhilfe in der Falkschule stattfand, meldeten sich insgesamt zehn SchülerInnen an. Diese standen vor der kreativen Herausforderung in nur 4 Tagen einen Trickfilm zu produzieren, der die Thematik der nicht vorhandenen Turnhalle aus ihrer Perspektive behandelt. Begleitet wurden diese durch zwei Medienpädagogen des Gallus Zentrums und der Jugendhilfe in der Falkschule, die die Jugendlichen bei den verschiedenen Arbeitsschritten unterstützten. Im ersten Schritt mussten sich die ProjektteilnehmerInnen selbständig für eine Filmhandlung entscheiden. Hierfür wurden vorab verschiedene Ideen gesammelt und diskutiert und anschließend zur Abstimmung freigegeben. Da sich der Trickfilm der Stopp-Motion Filmtechnik bedient, mussten die SchülerInnen sämtliche im Film vorkommenden Motive vorab mühevoll zusammenbasteln. An zwei verschiedenen Arbeitstischen wurden diese dann mit Hilfe einer festinstallierten Kamera im Sekundentakt ab fotografiert und die einzeln entstandenen Fotos anschließend aneinandergereiht. Da diese jedoch noch ohne Ton waren, standen die SchülerInnen vor der Aufgabe jeden einzelnen Ton selber zu erzeugen. Hierfür wurde am Ende eines jeden Workshoptages eine fertig produzierte Sequenz mit Hilfe der Stimmen der ProjektteilnehmerInnen vertont. Am letzten Tag wurde der fertige Trickfilm schließlich den SchülerInnen vorgeführt.



Vernissage im Gallus Zentrum: Präsentation der Projektergebnisse

Die Ergebnisse beider Workshops wurden schließlich im Rahmen einer im Gallus Zentrum ausgerichteten Vernissage vorgestellt. Neben Vertretern des Stadtschulamts, der Falkschule, der Jugendhilfe, dem Internationalen Familienzentrum e.V. und der Presse waren auch die Eltern der am Projekt teilnehmenden SchülerInnen eingeladen. Sichtlich stolz präsentierten die Jugendlichen dem Publikum ihre selbstgestalteten Plakate und ihren Kurzfilm, die den Zuschauern einen Eindruck der Problemlage aus der Perspektive der FalkschülerInnen verschaffen sollte. Am Ende der Vorstellungen stellten sich die ProjektteilnehmerInnen den Fragen des Publikums und luden diese zu einer Diskussionsrunde ein. Die durchgängig positive Rückmeldung, die die SchülerInnen für ihre Werke erhielten, empfanden die ProjektteilnehmerInnen als sehr wertschätzend. Gleichzeitig signalisierten diese, dass sie sich weitere Projekte zu diesem Thema wünschen.



Die Ergebnisse beider Workshops wurden schließlich im Rahmen einer im Gallus Zentrum ausgerichteten Vernissage vorgestellt. Neben Vertretern des Stadtschulamts, der Falkschule, der Jugendhilfe, dem Internationalen Familienzentrum e.V. und der Presse waren auch die Eltern der am Projekt teilnehmenden SchülerInnen eingeladen. Sichtlich stolz präsentierten die Jugendlichen dem Publikum ihre selbstgestalteten Plakate und ihren Kurzfilm, die den Zuschauern einen Eindruck der Problemlage aus der Perspektive der FalkschülerInnen verschaffen sollte. Am Ende der Vorstellungen stellten sich die ProjektteilnehmerInnen den Fragen des Publikums und luden diese zu einer Diskussionsrunde ein. Die durchgängig positive Rückmeldung, die die SchülerInnen für ihre Werke erhielten, empfanden die ProjektteilnehmerInnen als sehr wertschätzend. Gleichzeitig signalisierten diese, dass sie sich weitere Projekte zu diesem Thema wünschen.



Besonderen Dank an das Stadtschulamt Frankfurt zur Verwirklichung der Projektumsetzung.

Bericht erstellt von:

Nicolò Ferraro

Jugendhilfe in der Falkschule
Ludwigstraße 34-38
60327 Frankfurt am Main
Tel.: 069 – 21231057
jugendhilfe.falkschule@ifz-ev.de

Frankfurt am Main, den 30.08.2018